

KÄLBER TRÄNKEN (1/3): Pulver-Wasser-Tränke für eine konstante Versorgung

Automat zeigt kranke Kälber

In der Kälberaufzucht hält die Automatisierung Einzug. Immer mehr Betriebe setzen auf eine reine Wasser-Pulver-Tränke.

RAPHAEL GRAF*

Die Tränkephase ist einer der entscheidendsten Abschnitte im Leben einer Kuh. In diesem Zeitraum zeigt sich, ob das Kalb zu einer leistungsstarken Kuh heranwächst oder nicht. Deshalb muss alles darangesetzt werden, damit die Kälber in den ersten Lebenswochen viel Nährstoffe aufnehmen. Das Tränken mittels Automat und einer Wasser-Pulver-Tränke bietet dazu beste Voraussetzungen.

Je nach Milchpreis

Bei den aktuell hohen Milchpreisen sollten sich die Betriebe vermehrt Gedanken machen, ob sie die Milch nicht besser abliefern und die Kälber mit einem Aufzuchtmilchpulver tränken sollten. Aktuell ist der Einsatz von Milchpulver bereits ab einem Milchpreis von 65 Rappen pro Liter wirtschaftlicher. Je höher der Milchpreis, desto besser rentiert sich die Wasser-Pulver-Tränke. Wer sich aufgrund der Verwertung von nicht verkehrsfähiger Milch wie Antibiotikamilch oder Milch mit hohen Zellzahlen gegen Pulver entscheidet, sollte sich bewusst sein: Nicht verkehrsfähige Milch sollte auch nicht den Kälbern vertränkt werden. Zellzahlmilch weist grosse Schwankungen bei den Inhaltsstoffen auf, was zu einer unregelmässigen Nähr-



Mit einer Wasser-Pulver-Tränke am Automaten können die Kälber genau gefüttert werden. (Bild: UFA)

stoffversorgung führt. Antibiotikamilch stört die Mikroben im Verdauungstrakt, was die Verdauung beeinträchtigen kann. Die Tränke mit Milchpulver ist konstanter und besser planbar.

Vor allem Eisen fehlt

Reine Vollmilch weist Defizite an Vitaminen und Spurenelementen auf. Besonders ins Gewicht fällt das fehlende Eisen. Dies zeigte sich auch in einer Auswertung der UFA, bei welcher 74 Prozent der 99 eingestellten Tränker einen Eisenmangel im Blut aufwiesen. Eisen ist entscheidend für den Sauerstofftransport im Blut und somit für eine schnelle Immunreaktion. Zudem fördert es die Sauglust. Milchpulver für die Aufzucht kälber verfügen nebst den wichtigen Vitaminen und Spurenelementen über einen erhöhten Eisengehalt. Mitentscheidend ist auch, dass bei der Wahl des Milchpulvers die passende Qualität gewählt wird. Wer eine reine Wasser-Pulver-Tränke bei den Aufzucht kälbern umsetzen will, sollte nicht bei der Qualität des Milchpulvers sparen und nur solche Pulver einsetzen, die auch dazu geeignet sind. Wird eine Pulver-Wasser-Tränke mit einem Vollmilchergänzer, also einem Milchpulver, das zusammen mit Vollmilch vertränkt werden sollte, gemacht, kann dies das Wachstum der Kälber beeinträchtigen. Vollmilchergänzer sind dazu da, die Vollmilch aufzuwerten und nicht, diese zu ersetzen.

Die Tränke mit dem Automaten ist nicht nur eine Arbeitsentlastung. Mit den technischen Möglichkeiten kann die Kälbergesundheit dank Früherkennung gesteigert und die metabolische Programmierung

einfach umgesetzt werden. In der Aufzucht eignen sich besonders Automaten mit Einzeltiererkennung. Diese erlauben eine individuelle Tränke bis zum Absetzen. Zudem können die Kälber einzeln überwacht werden, etwa bezüglich Saugverhalten. Eine Diplomarbeit der Hafl zusammen mit der UFA hat gezeigt, dass sich bei Kälbern ein bis zwei Tage, bevor sie Fieber bekommen, die Sauggeschwindigkeit deutlich reduziert. Krankheiten können also früher erkannt und behandelt werden.

Grundsätzlich erhalten die Kälber am Automaten in den ersten 40 Lebenstagen eine Ad-libitum-Tränke. Auch hier passt sich der Automat dem natürlichen Trinkverhalten der Kälber an und begrenzt die jeweilige Menge pro Besuch über eine bestimmte Zeit. So nimmt das Kalb über den ganzen Tag mehrere kleine Portionen auf, welche es aufgrund der Grösse des Labmagens besser verdauen kann als wenige grosse Portionen. Das Abtränken erfolgt weniger abrupt, weil der Automat anhand einer Tränkekurve langsam die Tränkemenge reduziert.

Viele kleine Portionen

Wer sich einen Automaten zulegen möchte, sollte sich über das Dienstleistungsangebot des Verkäufers Gedanken machen. Ein Pikettendienst von 365 Tagen im Jahr stellt sicher, dass die Kälber rund um die Uhr bestens versorgt werden.

*Der Autor ist Ressortleiter Verkauf Kälbermast bei der UFA.

BIOBERATUNG

Winterfütterung mit weniger Eiweiss

Viele Biobauern haben mit Sorgen ihre Winterfütterung geplant: Wie kommt man durch den Winter ohne Eiweisskonzentrat, und womit kann man die fehlende italienische Luzerne ersetzen? Die erste Winterfütterungsperiode nach den neuen Fütterungsrichtlinien für Wiederkäuer von Bio Suisse ist vor rund zwei Monaten gestartet. Wie sieht die erste Zwischenbilanz aus? Ist der Harnstoff dieses Jahr tiefer als auch schon? Und wie sieht es mit der Milchleistung aus?

Es wird gewiss eine Anpassungszeit brauchen, um auch ohne Eiweisskonzentrat eine ausgewogene Ration zu gestalten und auch ohne importiertes Luzernheu eine gute Persistenz im Stall zu erreichen. Mit

den fünf Prozent Kraftfutteranteil an der Ration, die pro Kuh und Jahr noch eingesetzt werden dürfen, sollte es möglich sein, den Energiebedarf der Startphasenkühe zu decken. Aber von der Kraftfutterfütterung über die ganze Laktation müssen sich die Biomilchviehbetriebe jetzt verabschieden. Nach bestätigter Trächtigkeit oder wenn die Milchleistung unter 25 kg Milch pro Tag fällt, sollte das Kraftfutter sukzessive reduziert werden. Falls aber dennoch Probleme oder Unsicherheiten bei der Fütterung der Milchkuhe auftauchen, kann am FiBL um Beratung nachgefragt werden bei christophe.notz@fibl.org oder unter Tel. 062 865 72 85. *Christophe Notz, FiBL*

Am nächsten Bioviehtag vom 4. Mai auf dem Plantahof GR gibt es ein Fütterungspodium zu den Erfahrungen mit den neuen Fütterungsrichtlinien.



Bei weniger Eiweiss in der Ration sollte auch weniger Mais verfüttert werden. (Bild: FiBL)

BAUERNWETTER: Prognose vom 7. bis 11. Januar 2023

0°C Heute: 2500 m ü. M. Morgen: 2000 m ü. M. <table border="1"> <tr><th>m ü. M.</th><th>Heute</th><th>Morgen</th></tr> <tr><td>2500</td><td>0°</td><td>-3°</td></tr> <tr><td>2000</td><td>1°</td><td>0°</td></tr> <tr><td>1500</td><td>4°</td><td>3°</td></tr> <tr><td>1000</td><td>8°</td><td>7°</td></tr> <tr><td>500</td><td>9°</td><td>9°</td></tr> </table>	m ü. M.	Heute	Morgen	2500	0°	-3°	2000	1°	0°	1500	4°	3°	1000	8°	7°	500	9°	9°		1 Juranordfuss So: 6 10 80% Mo: 6 10 80% Di: 5 9 60% Mi: 6 11 60%	2 Westliches Mittelland So: 3 8 90% Mo: 4 7 90% Di: 3 7 80% Mi: 3 9 70%	3 Westschweiz So: 4 8 90% Mo: 5 8 90% Di: 4 9 80% Mi: 5 10 70%
	m ü. M.	Heute	Morgen																			
2500	0°	-3°																				
2000	1°	0°																				
1500	4°	3°																				
1000	8°	7°																				
500	9°	9°																				
BERN Heute 08:15 16:56 Morgen 08:14 16:57 Min.- und Max.-Temp. innerhalb von 24 Std. Niederschlagswahrscheinlichkeit in % METEOPHON © 0900 57 61 52 Fr. 3.13/Min. ab Festnetz Wetterprognosen und Klimainformationen von Experten im Dialog per Telefon Quelle: Meteotest Grafik: Kasper Allenbach	4 Westliche Alpen So: 1 8 80% Mo: 4 7 80% Di: 2 6 80% Mi: 2 8 60%	5 Östliches Mittelland So: 3 9 90% Mo: 5 8 90% Di: 4 7 90% Mi: 4 10 70%	6 Östliche Alpen So: 5 11 70% Mo: 5 7 80% Di: 2 6 80% Mi: 2 9 40%	7 Alpensüdseite So: 5 6 80% Mo: 4 11 70% Di: 4 11 5% Mi: 4 9 5%																		
	8 Wallis So: 1 9 80% Mo: 3 7 80% Di: 1 7 70% Mi: 1 8 50%																					

ALLGEMEINE LAGE: Ein Tiefdruckgebiet liegt am Samstag vor den Britischen Inseln. Auf der Vorderseite dieses Tiefs kommt über den Alpen eine Föhnströmung auf. **SAMSTAG:** Am Samstag liegt über der Alpennordseite Nebel und Hochnebel. Ausserhalb der Nebelgebiete ist der Tag meist sonnig mit einzelnen Schleierwolken. Am Nachmittag löst sich der Nebel zum Teil auf. In den Alpen ist es föhning und mild. Die Nullgradgrenze liegt auf gut 2500 Metern. Im Laufe des Tages kommt auf den Bergen Südwestwind auf. **SONNTAG:** Im Laufe des Sonntags geht der Föhn zu Ende. Vor allem in der Nordostschweiz ist es noch längere Zeit trocken. Im Westen und Süden ist der Himmel bereits meist stark bewölkt und zeitweise fällt auch Regen. Die Schneefallgrenze sinkt gegen 1500 Meter ab. **AUSSICHTEN:** Am Montag und Dienstag ist das Wetter unbeständig mit weiteren Niederschlägen. Im Flachland gibt es dazwischen auch längere trockene Phasen und Aufhellungen. Den Alpen entlang ist es meist trüb. Die Schneefallgrenze sinkt vorübergehend auf unter 1000 Meter. Am Mittwoch gelangt wieder mildere Luft in die Schweiz und die Schneefallgrenze steigt im Laufe des Mittwochs auf rund 1500 Meter an. Das Wetter bleibt weiterhin wechselhaft mit vielen Wolken, gelegentlich Regen und nur wenigen Aufhellungen. *Mario Rindlisbacher*

MONDKALENDER: Vom 7. bis 15. Januar 2023

15. Januar 03. 12 Uhr						
nidsigend seit 6. Januar 03. 47 Uhr						
Sternbilder	Zwilling	23 Uhr	Krebs	18 Uhr	Löwe	16 Uhr
Samstag 7	Sonntag 8	Montag 9	Dienstag 10	Mittwoch 11	Donnerstag 12	Freitag 13
Samstag 14	Sonntag 15					
Anbau/Pflege	A					
Früchte und Samen	Wurzeln und Rinde	Arbeiten meiden				
Blumen und Blüten	Blattgewächse					
aufsteigender Mondknoten	P Mond in Erdnähe	absteigender Mond (nidsigend) = Ernte der unterirdischen Pflanzenteile				
absteigender Mondknoten	A Mond in Erdferne	aufsteigender Mond (obsigend) = Ernte der oberirdischen Pflanzenteile				
Astronomische Daten: Goetheanum Dornach; © Grafik: Monika Mullis, Schweizer Bauer						

Vier Planeten sind am Abendhimmel zu sehen. Im Südosten steht der rötlich strahlende Mars. Erst im Dezember hat er seine Erdnähe erreicht, sodass er immer noch in hellem rotem Feuer leuchtet. Täglich nimmt nun seine Entfernung zur Erde um eine Million Kilometer zu. Unterhalb von Mars strahlt der farblich verwandte Stern Aldebaran im Stier. Lenkt man das Auge weiter Richtung Süden, fällt Jupiter in den Blick. In der lichtarmen Region der Fische ist das dominante Licht des Planetenriesen nicht zu übersehen. Zu seinem klaren Glanz fügt sich gut die quadratische Gestalt von Pegasus, oberhalb des Planeten. Weiter westlich steht dann Saturn mit gelblich-mil-

dem Glanz. Dicht neben dem fernen Planeten sieht man den linken Randstern des Steinbocks. Am Ende des Schwenks der Augen stösst

man auf den hellsten Planeten: Venus. Der Abendstern zieht im Januar auf Saturn zu und erreicht ihn am 22. Januar. Dann stehen die so unter-

schiedlichen Wandler weniger als einen Vollmonddurchmesser entfernt beieinander. *Wolfgang Held Goetheanum*

REKLAME